STADT | TORNESCH

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Sabine Kählert
Zimmer: 205 2. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-40
Fax: 04122-9572-58
E-Mail: sabine.kählert@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 07.06.2007

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen
n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer **öffentlichen Sitzung**

des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

am Montag, den 18.06.2007 um 19:30 Uhr im Raum, Rathaus, Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Berichte der Verwaltung	**VO/07/195**
4	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
5	Bezuschussung der Anschaffung eines Kraftfahrzeuges für die Uetersener Tafel zum Transport von Lebensmitteln	**VO/07/194**
6	Bericht der VHS über das Geschäftsjahr 2006	**VO/07/199**
7	Bericht über die Jugendarbeit in der Stadt Tornesch	**VO/07/201**
8	Übernahme der Trägerschaft des Medienzentrums des Kreises Pinneberg hier: Abschluss eines Trägerschaftsvertrages	**VO/07/185**
9	Weiterfinanzierung der Schülerbegleitenden Hilfen und des Ganztagsangebots an der Wilhelm-Busch-Schule	**VO/07/187**
10	Kontaktaufnahme mit der dänischen Gemeinde Jammerbugt	**VO/07/190**
11	Gründung eines lokalen Bündnisses für Familien in Tornesch	**VO/07/198**
12	Änderung von Trägerverträgen für Tornescher Kinderbetreuungseinrichtungen; hier: Neufestsetzung der Verwaltungskostenpauschale	**VO/07/166-1**
13	Jahresrechnungen 2006 der Tornescher Kindertagesstätten und Kindergarten-ähnlichen Einrichtungen	**VO/07/192**
14	Festsetzung des Essengeldes für die Mittagsverpflegung sowie Getränkegelder in Tornescher Kindertageseinrichtungen ab 01.08.2007	**VO/07/200**

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Horst Lichte
Vorsitzender

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/195 Status: öffentlich Datum: 04.06.2007 Berichterstatter: Sabine Kählert Erstellt von: Sabine Kählert

Berichte der Verwaltung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Berichte der Verwaltung

Bereich Jugend, Sport, Soziales

1. Spielplatzbegehung 2007

Die diesjährige Spielplatzbegehung fand am Donnerstag, dem 24 Mai 2007 um 17.00 Uhr statt.
Der Vermerk über die Spielplatzbegehung ist anliegend beigefügt.

2. Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen an der Umgestaltung des Spielplatzes Pastorenddamm

Die Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen für die Umgestaltung des Spielplatzes Pastorendamm erfolgte am 23.05.2007. Zahlreiche Kinder mit oder ohne Mütter folgten der Einladung und waren erfreut darüber, dass sie mit gestalten dürfen.

3. Arbeitskreis Suchtberatungsstelle Tornesch – Uetersen

Am 21.05.2007 traf sich der Arbeitskreis Suchtberatung Region Mitte um den Tätigkeitsbericht 2006 der Suchtberatungsstelle Tornesch – Uetersen entgegen zu nehmen. Der Tätigkeitbericht ist ebenfalls als Anlage beigefügt.

4. Ergebnisse des Kindergipfels und Schaffung zusätzlicher Krippenplätze in der Stadt Tornesch

Bundesfamilienministerin von der Leyen möchte die Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren auf eine Versorgungsquote von 35 % bis zum Jahr 2013 und damit auf europäisches Niveau heben. Zugesagt worden ist hierbei auch eine Bundesbeteiligung, aber über das Ausmaß der Mitfinanzierung, auch der fortlaufenden nicht unerheblichen Betriebkosten ist noch nicht entschieden. Die Stadt Tornesch deckt derzeit einen Versorgungsgrad von 8 % ab. Bei durchschnittlich 111 Geburten pro Jahr, wären ausgehend von 333 zu versorgenden Kindern insgesamt rd. 116 Krippenplätze zu schaffen. Bei diesen Annahmen sind allerdings noch nicht die Auswirkungen des Elterngeldes mit in Betracht gezogen worden. Vorstellbar ist, dass angesichts der Gewährung von Elterngeld die Kinder erst ab dem 1. Lebensjahr in die Kindertagesstätten gegeben werden. Unter diesem Gesichtspunkt ist zu prüfen, ob eher Krippenplätze oder aber besser familienähnliche altersgemischte Gruppen in den Kindertagesstätten einzurichten sind. Wie in der letzten Ausschuss-Sitzung ausgeführt, sind Umorganisationen in den Einrichtungen für das kommende Kindergartenjahr nicht mehr möglich. Bei weiteren Nachfragen nach Krippenplätzen sollte für ein Jahr auf die Inanspruchnahme

von Tagespflegestellen verwiesen werden. Auf besonderen Wunsch einiger politischer Vertreter wurde auch nochmals geprüft, ob das Gebäude im Ortbrookweg wieder angemietet werden könnte. Unabhängig davon, dass dort nur Elementargruppen eingerichtet werden könnten, steht der Vermieter derzeit mit der Arbeiterwohlfahrt für ein Projekt mit der Bezeichnung „Frühe Hilfen in Tornesch“ in Verhandlung. Das Projekt beinhaltet den Auf- und Ausbau von differenzierten frühen und präventiven Angeboten für alle Eltern ab Schwangerschaft und Geburt sowie die enge Koordination und Vernetzung bestehender Angebote, um Synergieeffekte zu erzielen. Das Präventionsprojekt wurde bereits im Jugendhilfeausschuss des Kreises Pinneberg vorgestellt. Über eine Förderung ist jedoch noch nicht entschieden. Es ist geplant, dass die AWO dieses Projekt in der nächsten Sitzung vorstellen wird, wenn bis dahin über die Finanzierung entschieden ist. Seitens der Verwaltung werden weitere Möglichkeiten zur schnellstmöglichen Schaffung zusätzlicher Krippenplätze untersucht. Dafür wird zu berücksichtigen sein, wie künftig die Betreuung der Hortkinder erfolgen wird. Wird das Ganztagsschulangebot weiter ausgebaut, werden künftig lediglich ergänzende Angebote möglicherweise an den Schulen zu planen sein. Dann ergeben sich räumliche Möglichkeiten in den vorhandenen Einrichtungen.

5. Beteiligung der Stadt Tornesch an den Kosten der Unterkunft und Heizung nach § 22 Abs. 1 Sozialgesetzbuch II

Für das Jahr 2006 hat die Stadt Tornesch für die Kosten der Unterkunft und Heizung im Leistungsbereich des Sozialgesetzbuches II insgesamt Abschläge in Höhe von 172.800,-- € an den Kreis Pinneberg gezahlt. Nach der Spitzabrechnung war noch eine Restforderung in Höhe von 215,36 € zu begleichen. Für das Jahr 2007 sind demnach Abschläge in Höhe von 168.000,-- € (mtl. 14.000,-- €) zu entrichten. Entsprechende Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

STADT | TORNESCH

Fraktionsantrag Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/194 Status: öffentlich Datum: 04.06.2007 Berichterstatter: Silke Sörensen Erstellt von: Sabine Kählert

Bezuschussung der Anschaffung eines Kraftfahrzeuges für die Uetersener Tafel zum Transport von Lebensmitteln

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Am 22.05.2007 beantragte die CDU-Fraktion den Punkt „Bezuschussung der Anschaffung eines Kraftfahrzeuges für die Uetersener Tafel in Höhe von 2.000,-- €, das zur Beschaffung von Lebensmitteln benötigt wird“ in der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen zu beraten. Darüber hinaus wurde die Verwaltung gebeten, Vertreter der Uetersener Tafel einzuladen und um eine Vorstellung der Arbeit zu bitten. Hierbei sollen auch mögliche Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet werden. Eine weitere Erläuterung des Antrages durch die CDU-Fraktion erfolgt mündlich in der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Roland Breuer sowie das Vorstandsmitglied, Herr Robert Möller wurden eingeladen und haben zwischenzeitlich ihre Teilnahme bestätigt.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Für die Beschaffung eines Kraftfahrzeuges zur Beschaffung von Lebensmitteln wird der Uetersener Tafel ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 2.000,-- € gewährt.

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/199 Status: öffentlich Datum: 04.06.2007 Berichterstatter: Birgit Gosau Erstellt von: Birgit Gosau

Bericht der VHS über das Geschäftsjahr 2006

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Bericht der VHS Tornesch

A Geschäftsjahr 2006

1. Entwicklung der VHS Tornesch

Das Jahr 2006 hat für den Eigenbetrieb entscheidende Veränderungen mit sich gebracht.

Umzug in den Tornescher Hof

Der Umzug der VHS in die neuen Räume am Tornescher Hof hat sich positiv auf die Entwicklung der Volkshochschule ausgewirkt. Die zentrale Lage und verbesserte Kundenfreundlichkeit durch die Kombination der Geschäftsstelle mit den Kursräumen sowie die moderne Ausstattung der Kursräume mit Mobiliar, Medien, Flachbildschirmen, neuen PC's verbesserten die Qualität der Kurse. Die Mitarbeiterinnen der Volkshochschule werden durch ihre Präsenz „vor Ort" auch stärker von den Kursteilnehmer/innen und Dozentinnen und Dozenten wahrgenommen und können so auf die Bedürfnisse und Wünsche flexibel eingehen.

Trotz der vorhandenen Räumlichkeiten werden auch noch weiterhin Kursräume im Rathaus und in den Schulen angemietet, um insbesondere in den Abendstunden den Raumbedarf zu decken.

Einsparung durch eigene Bewirtschaftung

Durch die Anmietung der neuen VHS-Räume sind die Raumkosten im Verhältnis zu dem bisherigen Aufwendungen nur geringfügig gestiegen. Die jährlichen Büroarbeitsplatzkosten, die bisher an die Stadt Tornesch gezahlt wurden, fallen durch den Auszug der Geschäftsstelle aus dem Rathaus nunmehr weg. Durch die eigene Bewirtschaftung sind somit Kosten eingespart worden.

Anschaffung neuer VHS-Software

Die VHS hat eine neue Software erworben, die durch ein Zusatzmodul kompatibel mit dem neuen Finanzinformationssystem der Stadt Tornesch sein kann. Dies hat den Vorteil, dass durch die Einführung der „Doppik" die VHS-Buchhaltung direkt mit der Software „H&H" durchgeführt werden kann und nicht, wie noch bisher, eine zusätzlich mit „Lexware" gebucht werden muss. Außerdem konnten so die zusätzlichen Anschaffungskosten für eine 4. Arbeitsplatzlizenz eingespart werden.

Wie die Tabelle zeigt, konnten die Anzahl der durchgeführten Kurse und Veranstaltungen sich weiterhin erhöhen. Die Anzahl der Teilnehmer/innen erhöhte sich um 417 im Vergleich zum Vorjahr und 972 zusätzliche Unterrichtseinheiten sind zu verzeichnen:

Jahr	Anzahl der durchgeführten Kurse / Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Unterrichtseinheiten
2002	271	2.622	3.873
2003	328	3.476	4.608
2004	381	3.872	5.145
2005	439	4.289	6.117
2006	474	4.622	7.390

Die Teilnehmer/innen im Jahr 2006 sind zu 75 % weiblich und 25 % männlich und kommen aus folgenden Orten:

Tornesch	Uetersen	Heidgraben	Moorrege	Elmshorn	Pinneberg	Marschdörferg	Sonstiges
50%	21%	6,5 %	4 %	2,1 %	2,2 %	4 %	ca.10 %

2. Personelle Sachlage

Die Personalkosten haben sich im Jahr 2006 erhöht. Um den zusätzlichen Arbeitsanfall zu decken, ist die Geschäftsstelle um eine Mitarbeiterin erweitert worden. Es hat sich herausgestellt, dass die Geschäftsstelle den ganzen Tag besetzt sein muss, um die Kursabläufe und die Anliegen der VHS-Kunden komplikationslos zu gestalten.

Trotz der zusätzlichen personellen Unterstützung ist der Ablauf nur dadurch gewährleistet, dass die Mitarbeiterinnen der VHS ihre Arbeitszeit flexibel gestalten und auch bei Bedarf in den Abendstunden und am Wochenende anwesend sind. Das ist nur durch ein zusätzliches Engagement und eine hohe Motivation zu bewerkstelligen.

3. Zusammenarbeit der Volkshochschulen auf Kreis- und Landesebene

Die VHS Tornesch ist Mitglied in Arbeitskreisen auf Bundes-, Landes- und Kreisebene.

4. Schwerpunkte der Semesterprogramme 2006

Zu Beginn des Frühjahrssemesters 2006 wurden die neuen Räume im Tornescher Hof mit einer offiziellen Eröffnungsfeier und mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht.

- Fachbereich Spezial und mehr

Der Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar wurde mit einer Veranstaltung über verbotene und vergessene Bücher und einer Ausstellung über die Schriftstellerinnen begangen.

- **Fachbereich Gesellschaft und Leben**

Die Theaterfahrten nach Hamburg sind mit einem Klassikangebot ausgeweitet worden. Über 170 Teilnehmer/innen belegen die Plätze. Auch die Stadtrundgänge und Tagesfahrten sind eine feste Institution. Neu ist der Bereich Recht im Alltag.

- **Fachbereich Beruf/Karriere und EDV**

Der mit EU-Mitteln geförderte Orientierungskurs für Frauen zur Vorbereitung auf Erwerbseinstieg, Umschulung und Selbständigkeit (ORFEUS) ist erfolgreich durchgeführt worden. Im Herbst 2006 begann ein Zertifikatskurs „Xpert geprüfte Fachkraft für Finanzbuchführung“, der über 2 Semester mit insgesamt 3 Modulen und den entsprechenden Prüfungen stattfindet. Das Angebot wird im Herbst 2007 mit dem Modul Kosten- und Leistungsrechnung ausgeweitet. Ein weiteres neues Angebot ist die kaufmännische Weiterbildung mit Kursen wie z.B. Controlling und professioneller Einkauf. Durch die neue EDV-Ausstattung können nunmehr Spezialkurse angeboten werden, wie digitale Bildbearbeitung, Java-Programmierung oder Lexware- und Datevkurse.

- **Fachbereich Sprachen**

Mit dem Einwandererbund Emshorn e.V. besteht eine Kooperation zur Durchführung von Deutsch-Integrationssprachkursen. Weiterhin gibt es nunmehr Sprachkurse auch für Arabisch, Finnisch und Türkisch. Für einen Betrieb in Tornesch führt die VHS Tornesch Englischkurse durch, die speziell auf die Bedürfnisse der Beschäftigten zugeschnitten sind.

- **Fachbereich Gesundheit und Fitness**

Die neuen Gesundheitskursräume werden positiv von den Teilnehmer/innen angenommen. Spezielle Angebote für die Zielgruppe 60plus runden das Angebot ab. Im Herbst 2006 fand ein Gesundheitstag für Frauen mit Vorträgen und Schnupperworkshops statt. Die Kurse zur gesunden Ernährung haben sich ausgeweitet, z.B. Männerkochkurse oder Vollwertküche.

- **Fachbereich Kultur und Gestalten**

Die Foto-AG’s der VHS zeigen ihre regelmäßigen Ausstellungen nicht mehr im Rathaus sondern im AWO WOHN- und Servicezentrum, weil so einer breiteren Öffentlichkeit die Ergebnisse präsentiert werden können. Die Fa. IEN stellt ihre Werkstatt für die neu entstandenen Goldschmiedekurse zur Verfügung.

- **Fachbereich „junge vhs“**

Neue Kurse sind z.B. die Babysitterausbildung und EDV-Kurse. Durch die neue Ausstattung eines Kursraumes mit Spiegel und Ballettstangen konnten die Ballettkurse für Kinder noch weiter ausgeweitet werden. Sie sind regelmäßig ausgebucht und haben lange Wartelisten, da die VHS Tornesch einen hoch qualifizierten Tanzpädagogen als Dozent zur Verfügung hat. Mit der Familienbildung Wedel e.V.

gibt es eine Kooperation. Es werden gemeinsam pädagogische Vorträge und Kleinkinderkurse angeboten.

B Zukunftsplanungen

- **Ausweitung der Kooperationen**

Kooperationen bieten mehr Möglichkeiten der Ressourcenoptimierung und Entwicklungschancen, sich neuen Zielgruppen und Inhalten zu öffnen. Dabei ist eine Vernetzung innerhalb der Kommune mit Bildungsträgern, Betreuungseinrichtungen und Kulturverbänden genauso wichtig wie eine Kooperation mit anderen Weiterbildungsträgern und Volkshochschulen in der Region. So laufen bereits Gespräche mit der Fritz-Reuter-Schule und der Klaus-Groth-Schule über eine engere Zusammenarbeit, um im schulischen und außerschulischen Bereich z.B. folgende Projekte zu übernehmen:

- Sprachtraining in Deutsch für Migrationskinder
- Ausbau der Legasthenie-Förderung
- Mädchenprojekte in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit im Jugendzentrum
- Hochbegabtenförderung

Die Finanzierung dieser Projekte kann aus dem erwirtschafteten Gewinn von 2006 gesichert werden.

- **Ausbau des Schwerpunktes berufliche Bildung**

Viele Firmen und Betriebe nutzen die Volkshochschulen, um ihren weiterbildungsinteressierten Arbeitnehmer/innen Möglichkeiten anzubieten, Sprach-, EDV- oder Fachkenntnisse zu vervollständigen. Das Ziel ist es, neue Zielgruppen und Lernformen zu entwickeln und diesen Bereich weiter auszubauen. So kann gezielt speziell auf die Belange von Unternehmen eingegangen werden, um entsprechende Angebote zu schneidern und topaktuelles Wissen zu vermitteln. Diese Angebote sollen erweitert werden.

Birgit Gosau
VHS Tornesch

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/201 Status: öffentlich Datum: 06.06.2007 Berichterstatter: Dieter Krüger Erstellt von: Dieter Krüger

Bericht über die Jugendarbeit in der Stadt Tornesch

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Bericht aus dem Jugendzentrum

Seit dem 20.02.07 findet die offene Kinder und Jugendarbeit wieder im Jugendzentrum statt. Auch wenn es noch das ein oder andere kleinere Problem gibt, kann gesagt werden, die Arbeit kann nun wieder in der bekannten Qualität durchgeführt werden.
Die Besucherzahlen sind stetig steigend aber dabei auch schwankend.
Da auch die Jugendarbeit in Wellenform verläuft, ist die Zahl der Jugendlichen zur Zeit, die das Haus aufsuchen eher schwach. Die Gruppen, die das Haus noch im letzten Jahr aufsuchten, sind jetzt in der Endphase ihrer Schulzeit bzw. in die Ausbildung gegangen. Es handelt sich hierbei um ein Besucherstamm von bis zu 40 Jugendlichen. Das Jott-Zett Team arbeitet verstärkt daran, die sich jetzt in der Altersklasse befindlichen Jugendlichen, für das Haus zu gewinnen.

Ferienprogramme/Kreativangebote

Die Ferienprogramme konnten während der gesamten Zeit auch weiterhin durchgeführt werden. Dies konnte nur gelingen, weil Schulen und Vereine
die Kinder- und Jugendarbeit unterstützten.
Die Auslastung der Ferienprogramme liegt mit mindestens 80% auf einem guten Niveau. Eine solche Auslastung ist eine Bestätigung für die richtige Angebotsvielfalt.

Außerhalb der Ferienzeit, gehören Gruppenangebote zu der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Diese Angebote finden sowohl im Jugendzentrum, wie auch in den Werkräumen der WBS statt. Am Dienstag und

Mittwoch arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kindern zu verschiedenen Themen in Gruppen.

Ortsjugendpflege

Zu den Tätigkeiten gehört die Kinder- und Jugendbeteiligung.
Im Rahmen der Erneuerung und Modernisierung der Spielplätze, wurde von dem zuständigen Fachamt gemeinsam mit der Ortsjugendpflege eine Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt.
Am 23.05.07 konnten zur Umgestaltung des Spielplatzes am Pastorendamm
ca. 40 Kinder sowie 10 Erwachsene begrüßt werden.
Es wurde ausdrücklich als positiv bewertet, dass die Stadt mit der Zielgruppe ins Gespräch kommen möchte. Die Anregungen der Anwesenden wurden festgehalten und werden nun im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Jugendpflege ist der gesamte Bereich der Prävention. Zu diesem Themenkomplex wird vor Ort gemeinsam mit der Polizei, auf Kreisebene mit dem Jugendamt sowie anderen Einrichtungen gearbeitet. Zur gegebener Zeit wird die Jugendpflege über dieses Thema berichten.

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste FD Kultur	Vorlage-Nr: VO/07/185 Status: öffentlich Datum: 23.05.2007 Berichterstatter: Horst Lichte Erstellt von: Ute Bräuß

Übernahme der Trägerschaft des Medienzentrums des Kreises Pinneberg
hier: Abschluss eines Trägerschaftsvertrages

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
11.06.2007	Hauptausschuss
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung
26.06.2007	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Der Kreis Pinneberg hat im Januar 2007 den Städten, Ämtern und amtsfreien Gemeinden als Schul- bzw. Büchereiträger mitgeteilt, dass eine Fortführung des Medienzentrums in anderer Trägerschaft zum 01.07.2007 geprüft werden soll und darum gebeten, eine Aussage dazu zu treffen, ob und zu welchen Konditionen Interesse an der Fortführung des Medienzentrums bestünden. Die Stadt Tornesch hat grundsätzliches Interesse bekundet und sich einen Eindruck von der Menge und der Qualität der Medien verschafft.

Der Leiter unserer Bücherei, Herr Harbeck, hat die Übernahme des Materials in die Räume der Stadtbücherei Tornesch befürwortet, zumal dies durchaus eine Erweiterung des ohnehin angestrebten Konzepts der Bücherei darstellt, zunächst der Klaus-Groth-Schule, mindestens aber mittelfristig auch anderen Schulen umfangreiches Unterrichtsmaterial zu Verfügung stellen zu können. Da die Stadt Tornesch zentral im Kreis angesiedelt ist, bietet sich unsere Bücherei geradezu als neuer Standort für das Medienzentrum an. Dies käme wiederum auch der Bücherei zugute, da sich der Nutzerkreis durch die Schulen und Vereine aus dem gesamten Kreisgebiet merklich erhöhen wird.

Die geforderten Öffnungszeiten werden durch die bereits jetzt bestehenden Ausleihzeiten deutlich überschritten. Ein weiterer Raumbedarf wird während der Laufzeit des Vertrages (bis 31.12.2009) nicht gesehen, da die Schulbuchverwaltung dann voraussichtlich noch nicht ihre volle Kapazitätsauslastung erfahren hat und somit die dafür vorgesehene Räumlichkeit im Keller die Medien des Medienzentrums aufnehmen könnten.

Die vom Kreis bereitgestellten 20.000 € p. a. werden für Medien- und Personalkosten als auskömmlich erachtet.

Der Ausschus für Schule, Kultur und Sport des Kreises Pinneberg hat in seiner Sitzung am 03.05.07 beschlossen, der Stadt Tornesch die Übernahme des Medienzentrums anzubieten.

Der Entwurf des Vertrages zur Übernahme der Tägerschaft für das Medienzentrum des Kreises Pinneberg ist in der Anlage beigefügt.

In Anbetracht der Kürze der Zeit bis zum Umzug, der bereits in der 24. KW erfolgen muss, wurde dieser Sachverhalt dem Hauptausschuss der Stadt Tornesch vorab mit der Bitte um Abgabe eines Votums vorgelegt. Die Beschlussempfehlung erfolgt im zuständigenFachausschuss.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Übernahme der Tägerschaft für das Medienzentrum des Kreises Pinneberg wird zu den im vorliegenden Vertragsentwurf spezifizierten Konditionen beschlossen.

Anlage/n:

Vertrag

Vertrag

Zwischen

dem Kreis Pinneberg, vertreten durch den Landrat,
- im Folgenden „Kreis“ genannt –

und

der Stadt Tornesch, vertreten durch den Bürgermeister,

wird folgender Vertrag geschlossen:

§ 1

Übernahme der Trägerschaft für das Medienzentrum des Kreises Pinneberg

Die Stadt Tornesch übernimmt die Trägerschaft für das Medienzentrum des Kreises zum 1. Juli 2007. Ein früherer Zeitpunkt kann im gegenseitigen Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien vereinbart werden.

§ 2

Übertragung des Inventars

Die Übergabe der Medien sowie der gesamten Sachausstattung des Medienzentrums an die Stadt Tornesch erfolgt spätestens zu dem in §1 genannten Zeitpunkt zunächst leihweise für die gesamte Laufzeit dieses Vertrages. Die genaue Anzahl der Ausstattung ergibt sich aus der Anlage 1 zu diesem Vertrag. Die Medien sind in der vorhandenen Software verzeichnet.

§ 3

Räume und Personal

Zur Unterbringung der Medien stellt die Stadt Tornesch unentgeltlich entsprechende Gebäudeflächen zur Verfügung.

Alle nach dem 01. Juli 2007 anfallenden Personalkosten, die zur Erfüllung der Aufgaben des Medienzentrums erforderlich werden, sind vom neuen Träger des Medienzentrums im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets zu tragen. Dabei bleibt die Personalauswahl sowie die Personalbemessung dem neuen Träger des Medienzentrums in eigener Entscheidungskompetenz überlassen, beispielsweise durch den Einsatz bereits vorhandenen Büchereipersonals.

§ 4

Bewegliches Vermögen

Ersatzbeschaffungen, neue Medien und sonstige Anschaffungen des beweglichen Vermögens des Medienzentrums (z.B. neue Beamer als Ausleihgeräte) werden für die Vertragsdauer vom neuen Träger im bisherigen Umfang aufrecht erhalten, so dass weiterhin ein aktueller Standard des Medienzentrums erhalten wird.

Pro Jahr der Vertragsdauer sind deshalb für Medien ca. 8000, -- Euro (Verwaltungshaushalt) und für Ersatzbeschaffungen ca. 3000, -- Euro (Vermögenshaushalt) durch den übernehmenden Träger aufzuwenden.

Diese Regelung des Vertrages tritt ab dem 1. Januar 2008 in Kraft.

§ 5

Förderumfang und Auszahlung

Für den Betrieb des Medienzentrums und der in den §§ 3 und 4 beschriebenen Leistungen gewährt der Kreis der Stadt Tornesch einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro.

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt in einer Summe jeweils zum 15. Januar eines Jahres durch den Fachdienst Schule, Kultur und Sport.

Für das Jahr 2007 erfolgt die Auszahlung des Zuschusses zum 15.7.2007.

Für das Jahr 2007 beträgt der Zuschuss 7000 Euro, da die notwendigen Personal- und Sachkosten bis einschließlich August 2007 durch den Kreis getragen werden.

Die Kosten des Umzuges des Medienzentrums trägt der Kreis.

§ 6

Verwendung des Zuschusses

Der Zuschuss darf nur für die in diesem Vertrag genannten Zwecke verwendet werden. Er ist wirtschaftlich und sparsam einzusetzen. Die einschlägigen Vergabevorschriften sind zu beachten.

Die in diesem Rahmen erfolgten Anschaffungen sind dem Kreis gegenüber einmal jährlich nach Abschluss des Haushaltsjahres bis zum 15.2. eines jeden Jahres durch einen vereinfachten Verwendungsnachweis zu belegen.
Im Verwendungsnachweis ist zu bestätigen, dass die Angaben mit den Büchern und Belegen übereinstimmen.

§ 7

Prüfung der Verwendung

Der Fachdienst Schul-, Kultur- und Sport sowie das Rechnungsprüfungsamt des Kreises sind berechtigt, Bücher, Belege und sonstige Geschäftsunterlagen auf Anforderung einzusehen sowie die Verwendung des Zuschusses durch örtliche Erhebungen zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen. Die Stadt Tornesch hat hierzu die erforderlichen Unterlagen bereitzuhalten und die notwendigen Auskünfte zu erteilen.

§ 8

Öffnungszeiten

Die Ausleihmöglichkeiten für die Medien einschließlich eines angemessenen Publikumszuganges sind im bisherigen Umfang sicherzustellen. Die Publikumszeiten betragen mindestens 20 Stunden wöchentlich und müssen an drei Wochentagen mindestens bis 17.00 Uhr dauern.

§ 9

Inkrafttreten und Laufzeit

Dieser Vertrag tritt am 01. Juli 2007 in Kraft. Die Laufzeit beträgt zunächst zwei Jahre und 6 Monate. Die Laufzeit endet am 31.12.2009. Sie verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn nicht wenigstens ein Vertragspartner den Vertrag mit einer Frist von 6 Monaten zum Vertragsende kündigt.

§ 10

Sonstige Vereinbarungen

Die Satzung über die Benutzung der Kreisbildstelle des Kreises Pinneberg ist bei einer Übernahme des Medienzentrums für den laufenden Betrieb sowie das Beschaffungswesen sinngemäß anzuwenden (Anlage 2).

Die Nutzung der Medien ist nur gegen Vorlage eines Nutzungsausweises möglich. Für die Ausstellung und Verwaltung des Benutzerausweises ist eine einmalige Gebühr von 7,00 € von den Nutzerinnen und Nutzern zu entrichten. Der Ausweis ist innerhalb der Institution, für die er ausgestellt wurde übertragbar. Für die rechtmäßige Nutzung des Ausweises ist die Institution haftbar, für die der Ausweis ausgestellt wurde.

Die jährlichen Ausleihzahlen werden in einer Statistik festgehalten.

Andere als in diesem Vertrag getroffene Vereinbarungen zwischen den Parteien bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen des Vertrages bedürfen der Schriftform.

§ 11

Salvatorische Klausel

Die Unwirksamkeit einer der vorstehenden Klauseln berührt die Wirksamkeit des Vertrages im übrigen nicht.

Pinneberg, den _____

Kreis Pinneberg
Der Landrat

Andreas Kohn

Tornesch, den _____

Stadt Tornesch
Der Bürgermeister

Roland Krügel

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/187 Status: öffentlich Datum: 24.05.2007 Berichterstatter: Horst Lichte Erstellt von: Ute Bräuß

Weiterfinanzierung der Schülerbegleitenden Hilfen und des Ganztagsangebots an der Wilhelm-Busch-Schule

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung
26.06.2007	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Wilhelm-Busch-Schule hat mit dem beigefügten Antrag auf die geänderten bzw. entfallenen Förderprogramme des Landes reagiert. Durch vielfältige Umschichtungen scheint es derzeit so zu sein, dass die bei der WBS vorhandene halbe Stelle für einen Sozialpädagogen nicht weiter gefördert wird. Ein Antrag wird selbstverständlich trotzdem gestellt aber er hat wenig Aussicht auf Erfolg. Die derzeitige Stelleninhaberin ist befristet bis Ende September 2007 eingestellt worden und sollte rechtzeitig vor Ablauf des Vertrages eine Aussage über die mögliche Fortsetzung der Maßnahme bekommen, da sie andernfalls kurzfristig beginnen muss, sich anderweitig zu bewerben. Sich bei Fortführung der schülerbegleitenden Hilfe bereits nach einem Jahr erneut nach einem/r anderen Stelleninhaber/in umzusehen, wäre für die Arbeit mit den Jugendlichen äußert nachteilig, da die Kontinuität der begonnenen Projekte gefährdet wäre und erneut Zeit darauf aufgewendet werden müsste, die nötige Vertrauenbasis zu den Schülerinnen und Schülern herzustellen.
Gleichzeitig erscheint eine Umstrukturierung des Ganztagsangebotes sinnvoll, um die aufzuwendenden Kosten in eine angemessene Relation zur Anzahl der dies nutzenden Schülerinnen und Schüler zu setzten.

Der von der Schule erarbeitete Vorschlag erscheint maßvoll und sinnhaft. Es könnten beide Maßnahmen mit im Wesentlichen gleichem finanziellen Aufwand seitens der Stadt auch bei Wegfall der Landesförderung fortgeführt werden.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Stadt Tornesch stimmt einer Verknüpfung der beiden beschriebenen Maßnahmen (SbH und flexibles Nachmittagsangebot) - wie im vorliegenden Antrag der Wilhelm-Busch-Schule dargestellt - zu und übernimmt zusätzlich zu den bisher für die schülerbegleitenden Hilfen und das Ganztagsangebot an der WBS bereitgestellten Mittel die zu einer Grundversorgung noch offenen Kosten von etwa 2200 € pro Jahr, sofern diese nicht durch andere Zuschussgeber getragen werden.

Anlage/n: *Antrag der Wilhelm-Busch-Schule*

WILHELM-BUSCH-SCHULE
Förderschule

Wilhelm-Busch-Schule • Königsberger Str. 7 • 25436 Tornesch

Antrag der Wilhelm-Busch-Schule
an den Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen
auf Weiterfinanzierung der Schüler begleitenden Hilfen und des Ganztagsangebots
an der Wilhelm-Busch-Schule

Sachstand: Schülerbegleitende Hilfen

Seit Beginn des Jahres 1996 gibt es an unserer Schule das Projekt der „Schülerbegleitenden Hilfen" (SbH). Bei dieser Projektarbeit ist es die Aufgabe einer Sozialpädagogin (derzeit Frau L. Sebrantke - in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften), die heranwachsenden Schüler und Schülerinnen unserer Schule auf den Übergang in ein möglichst erfolgreiches Berufsleben vorzubereiten und zu begleiten. Diese Arbeit beinhaltet eine Vielzahl von Arbeitsfeldern, die es unseren benachteiligten Jugendlichen ermöglichen sollen, ihre Chancen für ein erfolgreiches Erwachsenen- und Berufsleben wahrzunehmen.
In aller Kürze sind hier nur einige zu nennen:

- Kennenlernen verschiedener Berufsfelder, die realistische Perspektiven für unsere Schüler darstellen.
- Entwickeln eines angemessenen Selbstbildes, um eigene Stärken und Schwächen in Bezug auf die spätere Berufswahl einschätzen zu können,
- Vermittlung von Kenntnissen über Behörden, Institutionen, Rechte und Pflichten,
- Unterstützung „mit Rat und Tat" bei konkreten Problemen in der Zeit nach der Schulentlassung.

Die bisherige SbH-Arbeit hat gezeigt, dass

- die Schülerinnen und Schüler mit deutlich klareren Vorstellungen in die Zeit nach der Schule gehen,
- sie „reifer" und „stabiler" mit dem für viele schwierigen Wechsel in das Berufsleben umgehen können,
- es zu weniger Abbrüchen von berufsvorbereitenden und -bildenden Maßnahmen kommt
- und dass viele das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Sozialpädagogin gerne annehmen.

Die halbe Arbeitsstelle der SbH-Sozialpädagogin wurde in der Vergangenheit durch verschiedene Geldgeber finanziert, wobei die Stadt Tornesch seit Jahren 55% der anfallenden Kosten von insgesamt 20.500 € (55 % = 11.275 €) pro Schuljahr übernimmt. Die verbleibenden 45% (entsprechend rd. 9.200 €) trägt derzeit noch das Land Schleswig-Holstein. Das zugrunde liegende Landesprojekt (Richtlinie ASH J7 "Fördernetzwerke zur Integration benachteiligter Jugendlicher in die berufliche Bildung") ist zu Beginn des Jahres 2007 ausgelaufen, der bis zum 31.09.2007 bewilligte Landeszuschuss wird somit voraussichtlich nicht verlängert.

Sachstand: Ganztagsangebot

An der WBS gibt es seit 3 Jahren das so genannte Ganztagsangebot. Hier besteht für Schüler/innen unserer Schule die Möglichkeit, im Anschluss an den regulären Unterricht in der Schule betreut zu werden. Die Ganztagsbetreuung wird an zwei Tagen pro Woche (dienstags und donnerstags) in der Zeit von 12.45 bis 15.45 Uhr angeboten. Zum Konzept des Ganztagsangebots gehört ein gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und wechselnde Freizeit- und Spielangebote, die seit etwa einem Jahr regelmäßig gemeinsam mit Angeboten des JottZett koordiniert werden.

Das Ganztagsangebot wird derzeit von elf Schüler/innen/n unserer Schule wahrgenommen (entspricht knapp 25 %).

Das Ganztagsangebot finanziert sich derzeit nach beiliegendem Finanzierungsplan.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen des Landes S.-H. sehen eine finanzielle Unterstützung eines zweitägigen Ganztagsangebotes ab dem kommenden Schuljahr nicht mehr vor. Gefördert werden nur noch Angebote, die an mindestens drei Tagen die Woche laufen (Ganztagsschulen).
Eine Ausweitung des bestehenden Angebots auf drei Tage erscheint uns zwar pädagogisch durchaus sinnvoll, aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahlen erachten wir den erhöhten organisatorischen und besonders finanziellen Aufwand aber für nicht angemessen (es würden voraussichtlich Mehrkosten von etwa 5000 bis 6000 € pro Jahr entstehen).
Eine Kooperation mit der benachbarten Fritz-Reuter-Schule wurde von dort aus verschiedenen Gründen nicht befürwortet (insbesondere wegen der vorhandenen Betreuungsklasse und der Verlässlichkeit).

Somit ist die wichtige Betreuung unserer Schüler im Nachmittagsbereich aus den dargestellten finanziellen Erwägungen in Frage gestellt.

Um den Fortbestand beider Maßnahmen zu sichern, sind wir nach wie vor auf der Suche nach Stiftungen, Firmen oder Personen, die bereit sind unsere Angebote finanziell zu unterstützen. Obwohl wir bei mehreren Stiftungen in der engeren Wahl der möglichen Empfänger stehen, liegt eine Förderungszusage bisher leider nicht vor.

Wir gehen davon aus, dass die Stadt Tornesch bereit ist, ihren Anteil an der Finanzierung sowohl der SbH wie auch der Ganztagsbetreuung auch weiterhin zu tragen, der Anteil der Landesgelder für beide Maßnahmen ist offen.

Zusammengenommen fehlen Fördergelder des Landes S.-H. in Höhe von über 10.000 €.

Eine Möglichkeit, beide Maßnahmen auf einem Basisniveau weiter zu erhalten, ist es, sie finanziell und organisatorisch zu verknüpfen.

Mit den „zusammengeschlossenen" Geldern der Stadt kann die halbe Sozialpädagogenstelle an der WBS fast vollständig finanziert werden.
Die Mittel, die bisher vom Förderverein und der Schule gemeinschaftlich für das Ganztagsangebot aufgebracht werden, stellen die Finanzierung einer der beiden pädagogischen Hilfskräfte des Ganztagsangebots sicher.
Auf diese Weise bleibt lediglich die Vergütung für die zweite pädagogische Hilfskraft offen und der Betrag, der zum Gehalt der halben Sozialpädagogenstelle noch fehlt (zusammen etwa 2.200 €).
Die organisatorische Verknüpfung der beiden Angebote bedeutet, dass unsere Sozialpädagogin die SbH-Arbeit in einem verringerten Maß weiterführen und daneben Verantwortung im Ganztagsbetrieb übernehmen wird.
In konkreter Planung ist hier eine von älteren Schülern betriebene „Schulfirma", in der das Mittagessen für die Teilnehmer des Ganztagsangebots vorbereitet und angeboten wird. Unter der Verantwortung der Sozialpädagogin werden so lebens- und berufsrelevante Fertigkeiten trainiert und gleichzeitig ein wichtiger Bestandteil des „Ganztags" sichergestellt. Darüber hinaus soll Frau Sebrantke Tätigkeiten in der internen Organisation und in der Durchführung des Nachmittagsangebots übernehmen.

Alle weiteren Gelder, die uns durch Spenden bzw. Sponsoring zukommen, können dazu genutzt werden, dass Frau Sebrantke sich dann zusätzlich verstärkt ihrem bisherigen Arbeitsfeld, den schülerbegleitenden Hilfen, widmen kann.

Wir stellen somit den Antrag, dass der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen einer Verknüpfung der beiden beschriebenen Maßnahmen (SbH und flexibles Nachmittagsangebot) - wie oben dargestellt - zustimmt und die zu einer Grundversorgung noch offenen Kosten von etwa 2.200 € pro Jahr übernimmt.
Damit übernimmt die Stadt vollständig die Finanzierung der an der an der Wilhelm-Busch-Schule ansässigen halben Sozialpädagogenstelle.

Tornesch, der 25.05.07

Kai Mügge

Kai Mügge
Schulleiter der Wilhelm-Busch-Schule

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/190 Status: öffentlich Datum: 31.05.2007 Berichterstatter: Erstellt von: Ute Bräuß

Kontaktaufnahme mit der dänischen Gemeinde Jammerbugt

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Unsere Partnerstadt Strzelce Krajenskie erklärte mit Schreiben vom 17.05.2007, dass nach deren Besuch ihrer Partnerstadt Aabybro/Dänemark diese Interesse an einer Partnerschaft in Deutschland hat.
Ab Januar 2007 wurde in Dänemark eine neue Verwaltungsstruktur eingeführt. Die Gemeinde Aabybro wurde zusammen mit drei weiteren Gemeinden in die Gemeinde Jammerbugt eingegliedert.
Der neue Bürgermeister Mogens Gade bat Herrn Bürgermeister Feder zu prüfen, ob die Stadt Tornesch an einer Partnerschaft mit der Gemeinde Jammerbugt interessiert ist.

Die Dänen sind sehr an Austauschprojekten mit Schulen interessiert (die Jugendlichen lernen Deutsch in der Schule).

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Verwaltung wird beauftragt festzustellen, ob die Klaus-Groth-Schule an Schüleraustauschen im Rahmen städtepartnerschaftlicher Kontakte interessiert ist, welche Vereine und Verbände hierfür weiterhin in Betracht kämen, welche sonstigen Vorstellungen die Gemeinde Jammerbugt hinsichtlich einer Städtepartnerschaft mit der Stadt Tornesch hat und mit welchen personellen und finanziellen Mitteln eine weitere Städtepartnerschaft umsetzbar wäre.

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/198 Status: öffentlich Datum: 04.06.2007 Berichterstatter: Birgit Gosau Erstellt von: Birgit Gosau

Gründung eines lokalen Bündnisses für Familien in Tornesch

Beratungsfolge:

Datum	Gremium

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Mitte November 2005 haben sich die Regierungsparteien CDU und SPD darüber verständigt, dass die Initiative „Lokale Bündnisse für Familien“ in der neuen Bundesregierung fortgesetzt wird.
Lokale Bündnisse werden als Motor und Innovationsquellen für die regionale Familienpolitik der Zukunft gesehen. Hier schließen sich alle zusammen, die vor Ort Verantwortung übernehmen und sich für Familienfreundlichkeit engagieren: Verwaltung und Politik, Unternehmen, Kammern und Gewerkschaften, Kirchengemeinden, freie Träger und Einrichtungen, Vereine, Verbände und Initiativen. Ziel eines Bündnisses für Familien ist die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten und die Umsetzung in konkrete Projekte.

Seitdem haben sich allein im Kreis Pinneberg drei Bündnisse für Familien gegründet - in Pinneberg, Elmshorn und im Kreis Pinneberg. Weitere Bündnisse sind in Vorbereitung.

Auf Initiative des Kommandeurs der Unteroffizierschule der Luftwaffe trafen sich im März und April 2007 die Gleichstellungsbeauftragten der Städte Tornesch und Uetersen, des Amtes Moorrege und der Gemeinde Appen mit Vertreter/innen aus Verwaltung und Initiativen zu einem Erfahrungs- und Gedankenaustausch in der Marseille-Kaserne. Vereinbart wurde, dass in den nächsten Monaten in Gesprächen mit weiteren gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen der Region geklärt werden soll, ob und mit welcher Zielsetzung ein Lokales Bündnis für Familien in den Kommunen gegründet und eine Vernetzung angestrebt werden sollte.

Lokales Bündnis für Familien in Tornesch

Am 22. Mai 2007 trafen sich im Studienhaus Zauberflöte Pamela Emmerling (Studienhaus Zauberflöte), Monika Lützow (TornescherTalenteLaden), Sabine Kählert (Amt für Soziale Dienste), Dieter Krüger (Stadtjugendpfleger) und Birgit Gosau (Gleichstellungsbeauftragte und VHS), um zu klären, ob auch für die Stadt Tornesch solch ein Bündnis Sinn macht.

Die Beteiligten stellten einstimmig fest, wie viele Angebote und Chancen Tornesch jetzt schon bietet und wie wenig diese Möglichkeiten im öffentlichen Bewusstsein verankert sind. Es fehlt die richtige „Vermarktung“ der einzelnen Angebote und ihre „Vernetzung“ zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.
Folgender Klärungsbedarf wird gesehen:
1. Haben wir ein „Image-Problem“ und/oder fehlt es nur an der richtigen Kommunikation?
2. Wenn auf der Haben - Seite soviel steht, warum ist dann die Identifikation mit der Stadt, besonders bei Jugendlichen und Neubürgern durchaus zu verbessern?

Es ist (noch) kein Budget vorhanden und auch der Arbeitsaufwand der Einzelnen soll überschaubar bleiben. Wenn es gelingt, generationsübergreifende Angebote zu machen, die mit regelmäßigen Veranstaltungen jedem etwas bieten, dann könnten Traditionen geschaffen werden, die das Leben in Tornesch bewusster und liebenswerter machen könnten.
Die Mitglieder dieser ersten Runde stellen sich vor, dass man Bestehendes vernetzt, zugänglich macht für alle, denen es nutzt, um dann viele Bürger zu bewegen und die Idee zu multiplizieren. Nun werden die Menschen und Wege gesucht, die dieses Bündnis für Tornesch beleben

Die Verwaltung begrüßt die Gründung eines Bündnisses für Familien in Tornesch. Lokale Bündnisse entfalten nachhaltige Wirkung – sie verändern den Familienalltag, gestalten die Arbeitswelt mit, machen Städte und Gemeinden familienfreundlicher. Denn Familienfreundlichkeit ist ein wichtiger Standortfaktor, der qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Familien dauerhaft an die Region bindet. Das Themenspektrum, das lokale Bündnisse für Familie dabei bearbeiten, ist breit gefächert; die jeweiligen Schwerpunkte der einzelnen Bündnisse richten sich nach den individuellen Rahmenbedingungen und konkreten Handlungsbedarfen vor Ort. Bündnisse für Familien tragen zum Ausbau der Vernetzung zwischen Unternehmen, Stadt und sozialen Trägern bei. Denn Familien aus der Region sollen gefördert werden – und Familien von außerhalb sollen ermutigt werden, in die Region zu ziehen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Ausschuss Soziales, Kinder, Jugend und Frauen begrüßt die Gründung eines Bündnisses für Familien in Tornesch und möchte über die Ergebnisse und konkreten Projekte unterrichtet werden.

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/166-1 Status: öffentlich Datum: 06.06.2007 Berichterstatter: Sabine Kählert Erstellt von: Sabine Kählert

Änderung von Trägerverträgen für Tornescher Kinderbetreuungseinrichtungen; hier: Neufestsetzung der Verwaltungskostenpauschale

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung
26.06.2007	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Zu A:

Auf den bisher mitgeteilten Sachstand in Bezug auf die Verhandlungen mit der ev. Kirchengemeinde Tornesch sowie dem Geschäftsbereich Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein gGmbH, Region Unterelbe wird verwiesen.

Die Gespräche mit dem Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes, Herrn Kinle sowie seiner Sachgebietsleiterin Frau Moscharski wurden auf der Grundlage eines überarbeiteten Angebotes vom 14. Mai 2007 am 22. Mai 2007 fortgesetzt. In der beigefügten Aufstellung wurden die Gesamtverwaltungskosten des DRK-Kreisverbandes für den Bereich Kindertagesstätten dargestellt. Nach Aussagen von Herrn Kinle nimmt danach die Verwaltung der Tornescher Einrichtung einen Anteil von 7 % ein. Dafür wären Kosten in Höhe von 30.487,85 € in Rechnung zu stellen. Umgerechnet auf die derzeitige Anzahl der genehmigten Plätze der Einrichtung errechnet sich danach eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 29,89 € pro Monat/ Kind. Ziel war es jedoch zu einer einheitlichen Pauschale in Höhe von 22,-- € pro Monat/ Kind zu kommen. Herr Kinle wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Einrichtung des DRK bislang über 115 genehmigte Plätze verfügte. Würde diese mögliche Anzahl der betreuten Kinder weiterhin vorhanden sein, wäre ebenfalls ein Angebot von 22,-- € pro Monat/ Kind möglich gewesen. Durch die Einrichtung der Krippengruppe wurde jedoch auf Wunsch der Stadt Tornesch unter Berücksichtigung der Bedarfslage die Anzahl der genehmigten Plätze auf 85 reduziert. Herr Kinle führte weiter aus, dass es nicht möglich ist in gleichem Maße die Kosten der Zentralverwaltung zu reduzieren. Zudem wies er darauf hin, dass für die Einrichtung in Tornesch im Kreisvergleich erheblicher zusätzlicher Verwaltungsaufwand durch den Kita-Taler und die freiwillige Sozialstaffel zu leisten sei. Das Angebot das Gebäude durch die Stadt Tornesch zur Übertragung in die GGT zurückerwerben zu wollen, hat der Vorstand des Deutschen Roten Kreuzes bislang abgelehnt.

Zu B:
Bislang wurde auf der Grundlage des gekündigten Trägervertrages eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 53.750,-- € gezahlt. Durch das Angebot des DRK reduzieren sich die Kosten um 23.262,15 € jährlich. Auch der Kreisverband der AWO hat in den Verhandlungen dargelegt, dass über die Höhe der Verwaltungskostenpauschale neu verhandelt werden müsse, wenn die Platzzahl reduziert würde und möchte den Betrag in Höhe von 22,-- € pro Kind/ Platz nur für 2 Jahre festschreiben.
Um mit dem DRK-Kreisverband zu einem befriedigenden Verhandlungsergebnis zu kommen, wurde verwaltungsseitig gebeten, ein Konzept für die Sicherstellung von Betreuungs-Randzeiten, Ferienzeiten und eine bessere Vernetzung mit der Tagespflege zu erstellen. So wäre die Möglichkeit gegeben zu einer höheren abrechenbaren Zahl von zu betreuenden Kindern zu kommen und gleichzeitig würde die Betreuungssituation verbessert. Der DRK-Kreisverband hat diesem Vorschlag zugestimmt und die Erarbeitung eines Konzeptes zugesichert. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorlage liegt dieses jedoch noch nicht vor.

Folgen der Ablehnung des Angebotes
Sofern dem Angebot des DRK-Kreisverband nicht zugestimmt werden sollte, bleibt die Kündigung des Trägervertrages bestehen, mit der Folge, dass die Kündigungen der Mitarbeiter wegen Einhaltung von Fristen Ende Juni 2007 ausgesprochen werden würde. Zudem müssten die Betreuungsverträge gekündigt werden.

Maßnahmen zur Sicherung der Betreuung
Um die Betreuung der Kinder weiter sicherzustellen, besteht die Möglichkeit einer kommunalen Trägerschaft durch die Stadt Tornesch oder aber die Betriebsübernahme durch einen anderen Träger. Da die Stadt Tornesch nicht Eigentümerin des Gebäudes ist, müsste mit dem DRK-Kreisverband in Verhandlung über eine Anmietung des Gebäudes bzw. Erwerb des Gebäudes getreten werden. Ob der DRK-Kreisverband sich hierzu bereit erklärt, ist derzeit nicht bekannt.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen
Bei Annahme des Angebotes wären Kosten für die zentrale Verwaltung der DRK-Kindertagesstätte in Höhe von jährlich 23.262,15 € ab 2008 einzusparen.
Sofern eine kommunale Trägerschaft präferiert wird, werden Personalkosten für die Verwaltung und Mietkosten für das Gebäude einzuplanen sein.
Die Betriebsübernahme durch einen anderen Träger wäre zu verhandeln.

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Beschlussempfehlung wird zur Sitzung erarbeitet und dort mündlich vorgetragen, weil das vom DRK-Kreisverband zugesicherte Konzept noch nicht vorliegt.

Anlage/n:
Angebot des DRK-Kreisverbandes vom 11.05., eingegangen am 14.05.2007

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Pinneberg e.V.

DRK Kreisverband Pinneberg e.V. • Oberer Ehmschen 63 • 25462 Rellingen

Stadt Tornesch
Eing.: 14. MAI 2007
Amt: 2 Fachdienst

Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste
Herrn Bürgermeister Roland Krügel
Postfach 2142

25437 Tornesch

Aktenzeichen 737/01

Kindertages-einrichtungen

x:\bereiche\kita\kita77\new_kosten_pauschale_anlage.doc

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	Bearbeiter/in	Durchwahl	Fax	Datum
		Moscharski	50 03 -412	50 03 -712	11.05.2007

Kündigung des Trägervertrages für die DRK- Kindertageseinrichtung Tornesch Friedlandstr. 51

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krügel,

in Ergänzung zu unserem Angebot vom 19.04.2007 übersenden wir Ihnen, wie besprochen, unsere Planung für 2008 bezüglich Ihres Anliegens zur Senkung der Verwaltungskostenpauschale für unsere Kindertageseinrichtung Tornesch.

Mit freundlichen Grüßen

Kinle
Kreisverbandsgeschäftsführer

Anschrift
Oberer Ehmschen 63
25462 Rellingen

Telefon (04101) 520 1-0
Telefax (04101) 5001-300

Banken
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30) 210 085 3
Sparkasse Stormarn (BLZ 230 510 70) 413 001 2

Darstellung Verwaltungskosten Kindertagesstätten

Planung 2008 (überarbeitet)

KT Tornesch, Friedlandstr. Anteil 7,4%

Zusammenstellung	Gesamtkosten	Anteil KT Tornesch
Direkte Personal- u. Sachkosten (Abt. KT)	121.700,00 €	8.979,80 €
Kalk. Kaltmiete	28.041,00 €	2.069,00 €
Nebenkosten (Strom, Heizung, Wasser, Reinigung,Hausmeister)	13.747,43 €	1.014,35 €
Direkte Kosten Gebäudeunterhaltung d. Einrichtungen	25.723,00 €	1.897,96 €
Umlage EDV Wartung / Betreuung	25.974,00 €	1.916,48 €
Umlage Finanzbuchhaltung, anteilig nach Aufkommen	61 874,00 €	4.565,36 €
Umlage Personalabteilung, anteilig nach MitarbeiterInnen	90.828,00 €	6.701,72 €
Umlage Overheadkosten	45.312,54 €	3.343,37 €
Summe	413.199,97 €	30.487,85 €

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: /07/166-1-1 Status: öffentlich Datum: 11.06.2007 Berichterstatter: Sabine Kählert Erstellt von: Sabine Kählert

Änderung von Trägerverträgen für Tornescher Kinderbetreuungseinrichtungen; hier: Neufestsetzung der Verwaltungskostenpauschale

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Das mit Vorlage VO/07/166-1 angekündigte anliegende Konzept zur Verbesserung der Angebotssituation in der DRK-Kindertagesstätte liegt seit 08.06.2007 vor. Während der letzten Verhandlung bezüglich der Neufestsetzung der Verwaltungskostenpauschale hatte der DRK-Kreisverbandsgeschäftsführer darauf hingewiesen, dass die seinerzeit in der Betriebserlaubnis genehmigte zu betreuende Anzahl von Kindern durch die Angebotsveränderung (Krippenangebot anstelle von Vor- und Nachmittagsbetreuung) von 115 auf 85 auf Wunsch der Stadt Tornesch reduziert wurde und nunmehr Schwierigkeiten in der Umstellung auf eine Abrechnung nach Kinderzahlen gesehen werden. Wäre es bei der Anzahl von 115 Kindern geblieben, würde eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 22,-- € pro Kind und Monat auskömmlich sein. Daraufhin wurde vorgeschlagen die Betreuungszeiten an der Kindertagesstätte weiter zu optimieren.

Die Verwaltung nimmt zum vorliegenden Konzept wie folgt Stellung:

Zu Punkt 1 bis 6:

Alle Veränderungen haben Auswirkungen auf die Personalkosten und sind noch mit der Kindergartenaufsicht des Kreises Pinneberg abzustimmen. Die aus diesen Veränderungen resultierenden Personalkostensteigerungen sind seitens des DRK-Kreisverbandes noch nicht erhoben worden. Zudem ist noch eine Bedarfsabfrage in der Kindertagesstätte durchzuführen. Grundsätzlich ist jedoch eine Ausweitung des Betreuungsangebotes im Bereich Früh- und Spätdienste verwaltungsseitig zu begrüßen, sofern die Nachfrage besteht.

Zu Punkt 7:

In der Stadt Tornesch besteht bereits ein Angebot für eine ausschließliche Ferienbetreuung in der Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule. Grundsätzlich sollte hier keine Konkurrenzsituation geschaffen werden, denn das Angebot wird gut angenommen und finanziert

sich abgesehen von der kostenlosen Bereitstellung der Räume durch die Stadt Tornesch ausschließlich aus den Elternbeiträgen und den Zuschüssen des Landes. Zudem würden durch das neue Angebot zusätzliche Personalkosten entstehen. Es wäre ratsamer das Angebot an der Fritz-Reuter-Schule weiter den Bedarfen anzupassen.

Zu Punkt 8 und 9:
Um weitere Krippenplätze kurzfristig bereit stellen zu können, sieht das Konzept die Auslagerung einer Ganztagsgruppe in einen Container vor. Eine weitere Krippengruppe könnte dann in dem freiwerdenden Gruppenraum der Ganztagsgruppe eingerichtet werden. Abgesehen von dem ohnehin begrenzten Platzangebot im Außenspielbereich wird die ganztägige Unterbringung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren in einem Container für problematisch gehalten. Außerdem wäre ein Container zu beschaffen und einzurichten. Fördermittel würden für dieses Jahr nicht mehr fließen. Programme zur Förderung des Ausbaus weiterer Krippenangebote liegen noch nicht vor. Verwaltungsseitig wurde bereits mitgeteilt, dass für eine Übergangszeit das derzeit nicht ausreichende Angebot an Krippenplätzen für ein Jahr durch die Inanspruchnahme von Tagespflegestellen, für die die Stadt Tornesch auch die Förderung beschlossen hat zu überbrücken. Für das kommenden Kindergartenjahr 2008/ 2009 ist wiederum mit sinkenden Kinderzahlen im Elementarbereich zu rechnen. Zudem wird verwaltungsseitig eingeschätzt, dass langfristig die Hortbetreuung in den Kindertagesstätten entfallen wird, weil die Ganztagsangebote in den Schulen weiter ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang ergeben sich Möglichkeiten bestehende Angebote bedarfsgerecht in familienähnliche Gruppen oder aber Krippengruppen umzuwandeln. Verwaltungsseitig wird davon ausgegangen, dass unter der Wirkung des Elterngeldes der Zustrom in die Betreuungseinrichtungen erst mit dem 1. Lebensjahr eines Kindes zu verzeichnen sein wird. So diese Annahme zutrifft, wird es für ratsam gehalten, eher einen Umbau zu einer familienähnlichen Gruppe vorzunehmen. Der Vorschlag wird daher verwaltungsseitig nicht befürwortet, zumal ein zweiter Container als Schlaf- und Ruheraum für die Krippenkinder das Außengelände weiter reduzieren würde.

Zu Punkt 10:
Der Vorschlag eine Ganztagsgruppe mit einer Öffnungszeit von 6.30 bis 20.30 Uhr anzubieten, wird verwaltungsseitig begrüßt, wenn der Bedarf für die aufgezeigten Blöcke in der Anfangszeit mit zumindest 10 zu betreuenden Kindern vorhanden ist. Auch für die Umorganisation werden Personalkosten entstehen, die durch Elternbeiträge nicht vollständig gedeckt werden. Eine Anhebung der Personalstunden ist erforderlich. Der Träger wurde bereits gebeten, den Bedarf innerhalb der Einrichtung abzuklären. Sollte der Ausschuss dieser Angebotsverbesserung zustimmen, wäre in den übrigen Einrichtungen abzuklären, ob auch dort Bedarf besteht. In diesem Fall könnten die Kinder in die Einrichtung des DRK wechseln.

Früh- und Spätdienste

Die Einführung eines Couponsystems für die unregelmäßige Inanspruchnahme des Früh- und Spätdienstes ist in der Hansestadt Hamburg bereits erprobt und hat sich bewährt. Allerdings wird es wegen der Refinanzierung der Personalkosten zu klären sein, welcher Mindestanteil von Dauernutzern vorhanden sein müsste. In diesem Zusammenhang ist zu klären, ob diese Randzeiten wie in Hamburg praktiziert auch von Tagesmüttern oder Kinderpflegerinnen sicher gestellt werden können, um auch für die Eltern zu einem kostengünstigen Angebot zu kommen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Sofern die Verbesserung des Angebotes zu einer Personalverstärkung führt, entstehen Mehrkosten, die nur zu einem Anteil von max. 30% durch Elternbeiträge gedeckt sein werden.
Je nach Bedarfslage ist vom DRK-Kreisverband eine Kostenermittlung nachzureichen.
Es ist politisch zu entscheiden, ob zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden, um das Angebot zu verbessern. Sollte auch eine Betreuung am Samstag gewünscht werden, so wäre sicher eine Kostendeckung durch Elternbeiträge nicht zu erreichen, weil ein wechselnder Bedarf angenommen wird.

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Angebote 1 bis 6 des Konzeptes und das Couponsystem für die flexible Anwahl von Früh- und Spätdiensten des DRK-Kreisverbandes zur Schaffung von bedarfsgerechten und flexiblen Betreuungszeiten werden befürwortet. Die Umsetzung wird von der Bedarfsumfrage, den entstehenden Kosten und der Genehmigung der Kindergartenaufsicht des Kreises Pinneberg abhängig gemacht. Zudem ist zu prüfen, ob Bedarf an der Einrichtung einer Ganztagsgruppe mit flexiblen Betreuungszeiten von 6.30 bis 20.30 Uhr besteht. Die Verwaltung wird gebeten, die Verhandlungen zur Schließung eines neuen Trägervertrages auf der Grundlage des Angebotes vom 14.05.2007 fortzusetzen und über die Ergebnisse der Bedarfsumfrage zur Verbesserung des Betreuungsangebotes in der nächsten Sitzung zu berichten.

Anlage/n:

Kreisverband Pinneberg e.V.

DRK Kreisverband Pinneberg e.V. • Oberer Ehmschen 53 • 25462 Rellingen

Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste
Herrn Bürgermeister Roland Krügel
Postfach 2142

25437 Tornesch

Aktenzeichen
737/3

Kindertages-
einrichtungen

\\kathrin01\daten96\worddat\kv\kit\kita\37\angebot_flex_öff_vertrag.doc

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	Bearbeiter/in	Durchwahl	Fax	Datum
		Moscharski	50 03 -412	50 03 -712	07.06.2007

Bedarfsgerechte und flexible Betreuungszeiten in unserer Kindertageseinrichtung Tornesch

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krügel,

zu Ihrer Anfrage bei unserem Gespräch am 22.5.07 bezüglich einer flexiblen Kinderbetreuung in unserer Kindertageseinrichtung haben wir gemeinsam mit der Leiterin und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geplant und wie folgt ein Grobkonzept zur Umstrukturierung der Öffnungszeiten und der bedarfsgerechteren Betreuung der Tornescher Kinder erstellt:

1. Auch am Freitag ist die Kindertageseinrichtung bis 17:00 Uhr geöffnet.

2. Der Frühdienst beginnt bereits ab 6:00 Uhr.

3. Ein Spätdienst in der Zeit von 17:00 – 19:00 Uhr wird eingerichtet.

4. Auch eine Betreuung am Samstag kann bei Bedarf eingerichtet werden.

5. In der Krippengruppe werden 10 Kinder mit einer Regelöffnungszeit von 8:00 bis 17:00 Uhr betreut.

6. In der Elementargruppe mit einer Öffnungszeit von 8:00 bis 14:00 Uhr wird ein Spätdienst bis 15:00 Uhr angeboten.

7. In der Hortgruppe wird eine Ferienbetreuung für zusätzlich 20 Hortkinder angeboten.

8. Eine Ganztagsgruppe wird ausgelagert. Dazu muss ein Container auf dem Grundstück der Kindertageseinrichtung aufgestellt werden.

9. Eine zweite Krippengruppe, in der 10 Krippenkinder betreut werden, wird im Gruppenraum der ausgelagerten Ganztagsgruppe etabliert. Ein zweiter Container, der als Schlaf- und Ruheraum dient, muss aufgestellt werden.

Anschrift
Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen

Telefon (04101) 500 3 -0
Telefax (04101) 5003-300

Banken
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30) 215 086 0
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30) 213 680 2

10. Eine Ganztagsgruppe wird zu einer geteilten Ganztagsgruppe mit verlängerter Öffnungszeit umstrukturiert. In dieser Gruppe können 28 Kinder betreut werden.

Im Gesamtüberblick sähen die Angebote dann folgendermaßen aus:

Ist- Stand	**Neu**
1. Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag 8:00 – 17:00 Uhr Freitag 8:00 bis 16:00 Uhr	Montag bis Freitag 8:00 – 17:00 Uhr
2. Frühdienst 6:30 – 8:00 Uhr	6:00 – 8:00 Uhr
3. Spätdienst	14:00 – 15:00 Uhr und 17:00 – 19:00 Uhr
4. Samstagsbetreuung	Bedarfs- und wunschgerecht
5. Betreuungszeit Krippe sh. Pkt. 1	sh. Pkt. 1
6. Betreuungszeit 8:00 – 14:00 Uhr	8:00 bis 15:00 Uhr
7. Hortgruppe 15 Kinder	15 Kinder plus Ferienbetreuung für 20 Hortkinder
8. Ganztagsgruppe 20 Kinder	20 Kinder, Spätdienst bis 19:00 Uhr, Container
9. Neue Krippengruppe	10 Kinder, Container
10. Ganztagsgruppe 20 Kinder 8:00 – 17:00 Uhr	28 Kinder, verlängerte Öffnungszeit 6:30 – 20:30.

Die in Punkt 1 bis Punkt 7 genannten Angebote können ab 1.8.2007 umgesetzt werden.

Durch Einführung eines Couponsystems für Spontan und Wenignutzer sind zusätzlich zum regulären Früh- und Spätdienst direkt vor Ort Früh- und Spätdienste buch- und bezahlbar.

Während der Ferien können 20 Schulkinder zusätzlich betreut werden.
Da es sich hierbei um ein Pilotprojekt handelt, wollen wir mit der Betreuung von Schulkindern beginnen. Bei Bewährung kann dieses System auch auf Elementarkinder erweitert werden.
Die Betreuung erfolgt an allen Ferientagen der Tornescher Schulen, ohne bewegliche Ferientage, in der Zeit von 8:00 bis 17:00 Uhr. Früh- und Spätdienste können dazu gebucht werden.
Das Angebot der Ferienbetreuung für Schulkinder kann wochenweise gebucht werden und muss bis zwei Wochen vor jeweiligem Ferienbeginn verbindlich angemeldet werden. Freie Plätze können an Spontananmelder vergeben werden.
Die Betreuung erfolgt nach Möglichkeit zusammen mit den Kindern der Hortgruppe, auch durch Nutzung des angrenzenden Turnraumes.

Die rote Ganztagsgruppe bleibt durch die Auslagerung in einen Container erhalten, was auch wichtig für die Anschlussbetreuung der Krippenkinder ist.

Durch die Auslagerung einer Ganztagselementargruppe wird die Einrichtung einer weiteren Krippengruppe und die Inanspruchnahme von Früh- und Spätdiensten möglich.
Gruppen- und Waschraum müssten mit nur verhältnismäßig geringem finanziellen Aufwand umstrukturiert werden. Die Anschaffung von Mobilar und Inventar für den Gruppen- und Schlafraum (Container) ist notwendig.
Der Bedarf zur Schaffung von 10 weiteren Krippenplätzen ist laut Warteliste unserer Kindertageseinrichtung vorhanden.

Mit der Umwandlung einer Ganztagsgruppe mit einer Regelöffnungszeit von 8:00 bis 17:00 Uhr in eine Gruppe mit flexiblen Betreuungszeiten von 6:30 bis 20:30 Uhr schaffen wir ein Angebot für berufstätige Eltern.

Diese Öffnungszeit beinhaltet 14 Stunden. Kein Erwachsener Arbeitnehmer darf eine so lange Zeit tätig sein.
Für Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren bedeutet diese Betreuungszeit die gesamte Wachzeit ihrer Kindheit. Wir haben uns deshalb entschieden, den Eltern Zeitblöcke anzubieten, die eine kindgerechte Betreuung möglich machen. Eltern, die Schichtdienste z.B. im Einzelhandel haben, können innerhalb der Blöcke die Betreuungszeit täglich wechseln.

Unsere Kindertageseinrichtung wird bei der Annahme des Angebotes durch die Stadt Tornesch ein sehr differenziertes Zeitangebot anbieten:

06:30 – 08:00 Uhr Frühdienst 08:00 – 16:30 Uhr Gruppe 16:30 – 17:00 Uhr Spätdienst	Block 1

11:00 – 12:00 Frühdienst 12:00 – 20:30 Gruppe	Block 2

So zahlen alle Eltern für 8,5 Stunden Betreuung den Preis einer Ganztagsgruppe, haben aber ohne Aufpreis die Wechselmöglichkeit zwischen den Blöcken.
Früh- und Spätdienste werden gesondert abgerechnet.

Für Eltern, die keinen Nachweis der Berufstätigkeit erbringen, halten wir weiterhin Betreuungsplätze in regulären Gruppen vor.

Es gibt derzeit in Tornesch keine Bedarfsanalyse zu diesen langen Öffnungszeiten. Wir schlagen vor, dass die Stadt Tornesch den Bedarf durch Pressemitteilungen und Anschreiben aller gemeldeten Familien mit Ganztagesbetreuungsbedarf ermittelt.

Die Laufdauer der Testphase sollte 3 Jahre mit einer Zwischenauswertung im 2. Jahr betragen.
Drei Jahre müssen geplant werden, da Kinder in der Regel diesen Zeitraum in der Einrichtung verbringen. Nach 2 Jahren wird festgelegt, ob das Angebot bestehen bleibt.

Unsere Personalplanung sieht 2 Erzieher für die Zeit von 8:00 bis 11:00, 4 Erzieher für die Zeit von 11:00 bis 16:30 und 2 Erzieher für die Zeit von 16:30 bis 20:30 Uhr, das sind 180 Personalstunden für diese Gruppe, vor.
Diese Berechnung beinhaltet die ganzjährige Betreuung und die Bereitstellung von Personalstunden für Ausfallzeiten.
Da die Anzahl der zu betreuenden Kinder nicht planbar ist, wird diese personalintensive Besetzung notwendig.

Da es sich um einen erstmaligen Versuch in der Stadt Tornesch handelt, schlagen wir die Überbelegung auf 28 Kinder vor. Wir können nicht kalkulieren, wie viele Familien von den Wechselmöglichkeiten Gebrauch machen.
Nach einem Jahr Beobachtung kann sicherlich besser kalkuliert werden.
Auch muss eine Abendmahlzeit für die Kinder im 2. Block bereit gehalten werden.

Das Aufstellen von Containern auf dem Gelände unserer Kindertageseinrichtung und die aufgeführten Veränderungen der Betreuungsangebote bedürfen der Genehmigung des Fachdienstes Jugend des Kreises Pinneberg.
Vom Fachdienst Jugend wird auch der Personalbedarf festgelegt.

Sollten unsere Angebote auf Ihr Interesse stossen, könnten die in Punkt 1 bis 7 genannten Angebote zum neuen Kindergartenjahr 2007/2008 umgesetzt werden.

Für die Angebote in Punkt 7 bis 10 schlagen wir eine Veränderung ab 1.1.2008 vor. Damit entsteht für alle Beteiligten ein Zeitfenster für die Vorbereitungen.

Gern stehen wir und Frau Joswig, die Leiterin der Kindertageseinrichtung, Ihnen für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Wir danken für Ihre Anfrage und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Kinle
Kreisverbandsgeschäftsführer

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/192 Status: öffentlich Datum: 04.06.2007 Berichterstatter: Sabine Kählert Erstellt von: Claudia Meinert

Jahresrechnungen 2006 der Tornescher Kindertagesstätten und Kindergartenähnlichen Einrichtungen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

AWO-Kindertagesstätte „Lüttkamp“:
Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 61.166,36 €.
Dieses positive Ergebnis wurde insbesondere durch Mehreinnahmen aufgrund Nachzahlung von Betriebskosten durch den Kreis Pinneberg für die Jahre 1996 bis 1998, Mehreinnahmen Elternbeiträge u. Erlöse Speisen + Getränke / Sozialstaffel des Kreises Pinneberg, sowie geringeren Ausgaben im Bereich der vorausgeplanten Personalkosten erreicht.

Hinweis: Die Kosten für den „KiTa-Taler“ sowie freiwillige Sozialstaffel der Stadt Tornesch wurden für die Monate 08-12/2006 in Höhe von 7.400,00 € abgerechnet.

AWO-Kindertagesstätte Merlinweg:
Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 25.645,27 €.
Dieses positive Ergebnis wurde insbesondere durch Mehreinnahmen aufgrund zusätzlicher Elternentgelte sowie Abrechnung von Einzelintegrationsmaßnahmen sowie geringeren Ausgaben im Bereich der vorausgeplanten Personalkosten erzielt.
Hinweis: Die Kosten für den „KiTa-Taler“ sowie freiwillige Sozialstaffel der Stadt Tornesch wurden für die Monate 08-12/2006 in Höhe von 6.887,50 € abgerechnet.

DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße:
Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 9.793,42 €.
Dieses positive Ergebnis wurde insbesondere dadurch erreicht, dass die Kosten für das pädagogische Personal aufgrund von Umstrukturierungen innerhalb der Einrichtung geringer als vorausberechnet ausgefallen sind.
Hinweis: Die Kosten für den „KiTa-Taler“ sowie freiwillige Sozialstaffel der Stadt Tornesch wurden für die Monate 08-12/2006 in Höhe von 4.298,50 € abgerechnet.

DRK-Kindertagesstätte Ortbrookweg:
Die Jahresrechnung schließt mit einem Restdefizit in Höhe von 4.159,50 €.
Der Restbetrag ergibt sich daraus, dass der Zuschuss der Stadt Tornesch für diese Einrichtung nicht in vollem Umfang zur Auszahlung gebracht wurde. Die Kalkulation des Trägers betrug 73.780,00 €; es wurde nur eine Teilsumme in Höhe von 65.600,00 € ausgezahlt (Differenz: 8.180,00 €).
Hinweis: Schließung am 01.08.2006 ist erfolgt.

Evangelischer Kindergarten Wachsbleicherweg:
Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 11.338,35 €.
Der Überschuss ergibt sich insbesondere aus der Abrechnung von Einzelintegrationsmaßnahmen sowie zusätzliche Einnahmen aus Elternentgelten wg. Erhöhung der Gruppenstärke in den Regelgruppen auf 22 Kinder.
Hinweis: Die Kosten für den „KiTa-Taler“ sowie freiwillige Sozialstaffel der Stadt Tornesch wurden für die Monate 08-12/2006 in Höhe von 3.946,75 € abgerechnet.

Evang. Spielstunde „Am Bonhoefferhaus“ / Kindergartengruppe „Am Kirchenzentrum“:
Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 22.527,10 €.
Dieser Überschuss ist durch div. kleinere Einsparungen in den Positionen Sachmittel, Gebäudekosten, Vertretungskosten und Bewegungsgruppe sowie Mehreinnahmen aus dem Kostenausgleich für Umlandkinder, Abrechnung Zuschüsse für Blockmodell Altersteilzeit von zwei Mitarbeiterinnen, sowie Elternbeiträge entstanden.
Hinweis: Die Kosten für den „KiTa-Taler“ sowie freiwillige Sozialstaffel der Stadt Tornesch wurden für die Monate 08-12/2006 in Höhe von 2.320,00 € abgerechnet.

Zu C: Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Ein Ausgleich der Nachforderung für die DRK-Kindertagesstätte im Ortbrookweg ist im Rahmen der Deckungsfähigkeit durch die Überschüsse der übrigen Einrichtungen leistbar.

Zu E: Beschlussempfehlung

Den durch die Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen erstellten Jahresrechnungen für das Haushaltsjahr 2006 wird in der vorliegenden Form zugestimmt. Der Restbetrag für die DRK-Kindertagesstätte Ortbrookweg wird im Rahmen des Gesamtdeckungsprinzips aus den Guthaben der übrigen Einrichtungen im laufenden Haushaltsjahr übernommen. Das verbleibende Guthaben in Höhe von 126.311,00 € senkt die Betriebskostenzuschüsse für das Jahr 2007 und wird als Einnahme im Nachtragshaushalt 2007 der Stadt Tornesch verbucht werden.

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/07/200 Status: öffentlich Datum: 06.06.2007 Berichterstatter: Sabine Kählert Erstellt von: Claudia Meinert

Festsetzung des Essengeldes für die Mittagsverpflegung sowie Getränkegelder in Tornescher Kindertageseinrichtungen ab 01.08.2007

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.06.2007	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A : Sachbericht

Seit August 2005 beträgt der Elternbeitrag für die Teilnahme am Mittagstisch in den Tornescher Kindertagesstätten monatlich 56,00 €. Für Kinder, die ein Betreuungsangebot ohne Mittagstisch nutzen, wird eine Getränkepauschale in Höhe von 2,50 € berechnet. Aus den vorliegenden Jahresrechnungen 2006 gehen für die Einrichtungen AWO-KiTa „Lüttkamp“ und DRK-KiTa Friedlandstraße Gesamtkosten für das hauswirtschaftliche Personal sowie Lebensmitteleinkauf in Höhe von insgesamt rd. 130.000,00 € hervor. Außerdem sind noch Verwaltungskostenzuschläge sowie anteilige Verbrauchkosten für Wasser und Strom zu berücksichtigen, sodass verwaltungsseitig ein Kostenrahmen in Höhe insgesamt rd. 142.000,00 € ermittelt wurde. Die Gesamtsumme der in 2006 aus Elternbeiträgen für Mittagstisch und Getränkepauschale beträgt 128.160,00 €, so das der im Jahr 2006 erreichte Kostendeckungsgrad 90,26 % beträgt.

B: Stellungnahme der Verwaltung

Gemäß Grundsatzbeschluss vom 04.06.2002 besteht der politische Auftrag, dass für das Verpflegungsangebot in Tornescher Kindertageseinrichtungen langfristig eine Kostendeckung erreicht werden soll. Sofern die Teilnehmeranzahl von durchschnittlich 205 Portionen täglich auch im lfd. Haushaltsjahr konstant bleibt, ergibt sich ein Gesamtbetrag Elternbeiträge 2007 incl. Getränkepauschalen in Höhe von 138.580,00 €, sodass die Zielvorgabe in diesem Jahr voraussichtlich auch ohne weitere Erhöhung des Elternbeitrages für die Teilnahme am Mittagstisch / Getränkepauschale annähernd erreicht werden wird.
Abschließend wird mitgeteilt, dass die Stadt Tornesch sich noch immer im oberen Feld in Bezug auf die Gebührenhöhe im kreisweiten Vergleich befindet.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

In der AWO-Kindertagesstätte „Lüttkamp“ sowie der DRK-KiTa in der Friedlandstraße nehmen lt. aktueller Aussage der Einrichtungen insgesamt 205 Personen an der Mittagsverpflegung teil. Hierfür werden zurzeit monatliche Elternbeiträge in Höhe von 137.760,00 € erzielt. Zusätzliche Einnahmen in Höhe von insgesamt rd. 820,00 € ergeben sich über die Berechnung der Getränkepauschalen. Die zu erwartende Gesamteinnahme 2007 beträgt somit 138.580,00 €.

Zu E: Beschlussempfehlung

Ab dem 01.08.2007 wird für die Teilnahme am Mittagstisch in den Kindertagesstätten der Stadt Tornesch unverändert monatlich ein Entgeld in Höhe von 56,00 € erhoben. Der zu berechnende Essengeldbeitrag für Krippenkinder bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres wird weiterhin um 50% des gültigen Satzes ermäßigt. Für Kinder, die ein Betreuungsangebot ohne Mittagsverpflegung nutzen, beträgt die Getränkepauschale weiterhin monatlich 2,50 €.